Z. N. 123.868

Uniz am 25 April 1896.
post Czernelica (Ostgalizien)

Hochverehrter Herr Doktor!

Euer Wohlgeboren wollen verzeihen, dass Ich so frei bin Sie mit diesem Schreiben zu belaestigen; da es sich aber um Praehistorie handelt; an welcher Wir beide, als Conservatoren der I Section, thaetigen Antheil nehmen, so ergebe mich der Hoffnung, dass Euer Wohlgeboren es Mir nicht für Übel nehmen werden. Es handelt sich um eine, zwar nicht gar grosse, aber sehr gediegene Prae„ historische Sammlung; welche Mir zum Verkauf anvertraut wurde. Alle Gegenstände dieser Sammlung wurden durchgehends in Ostgalizien gefunden und vorwiegend in meinem Bezirke. Ich habe diese Sam lung dem Krakauer Museum der Akademie der Wissenschaften, wie auch dem Ossolinskischem museum in Lemberg zum Kauf angebotten; aber vergebens, hier im Lande, befasst sich kein Museum mit Prae„ historie; und es würde ewig Schade, falls diese Gegenstände ins Ausland verschleppt sein sollten; wo an Käufern solcher Sachen nicht fehlt. (Posen und Berlin sollen sich um den Ankauf dieser Sammlung bewerben.) Nach dem Vorge„

Voigtem

WIENER STADTBIBLIOTHEK

wende Ich mich an Euer Wohlgeboren, mit der Anfrage, ob nicht die Direction der K.K. Hof Museen, durch Vermittlung der K.K Central-Commission, diese Sammlung kaufen würde. Zur genauen Beurtheilung und orientirung, woraus diese Sammlung besthet, sende an Euer Wohlgeboren gleichzeitig zwölfe Photographien; Steinwerkzeuge sind nicht photographirt. – Es unterliegt keinem Zweifel, dass in dieser Sammlung Seltenheiten ersten Rangs sich vorfinden wie z.B. das bemahlte Gefäss (Tafel 1) ganz gut erhalten; aus geschlaemmten Thon von der Hand geformt, zwei Bruchstücke von Götzen (Monopus) einer bemahlt, dann die Schmerter, Siechel, Kupferperlen u.s.w. Es sei hier noch bemerkt dass (ausgenohmen der fünf Tafel, welche von mir in der "Teka Konservatorska Lemberg 1892 beschrieben wurden) alles neue und ganz unbekante Funde sind, welche sich zu einer gründlichen Bearbeitung vorzüglich eignen. Übrigens Ich will nicht voreilig sein, lieber ~~will~~ überlasse Ich Euer Wohlgeboren die Beurtheilung und Abschätzung dieser Sammlung; mit der innigsten Bitte Euer Wohlgeboren mögen gütigst als anerkanter Kenner, und erfahrener Fachmann, den Werth bestimmen, und Mir gefälligst mitzutheilen, was für einen Preis man beim Verkaufe dieser Sammlung erzielen könnte. –

Falls der Kauf dieser Sammlung an das K.K. Hof Museum,

oder an ein anderes Privat Museum, zu Stande kommen
sollte, so verpflichte ich mich persönlich nach Wien zu kommen,
die Sammlung zu übergeben, und über jeden Gegenstand die
Genaueste Auskunft der Provenienz (Ort und Bezirks) zu geben.
Schließlich da Ich so sehr die Geduld und Zeit Euer Wohlgeborn
in Anspruch genommen habe sei es mir erlaubt
mit vollster Achtung zu zeichnen
Euer Wohlgeboren ergebenster
Ladislaus Ritter von Przybyslawski

WIENER STADTBIBLIOTHEK